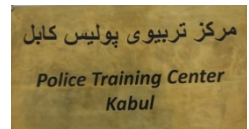


Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

für manch einen kommen die anstehenden Festtage bekanntlich überraschend. Für viele sind sie ein lieb gewonnenes, hochgeschätztes Ritual zum Jahresende. Nicht wenige feiern ein christliches Friedens-Fest und erinnern sich an die Botschaft vom Kommen Gottes als Kind in diese Welt. Manch einer fängt mit Weihnachten wohlmöglich auch nicht mehr allzu viel an.



Das Fest kann viele persönliche Bedeutungen besitzen und Erinnerungen wachrufen. Meine letztjährige Weihnachtsreise zu den Kolleginnen und Kollegen im Auslandseinsatz in Afghanistan, nach Kabul und Mazar-e Sharif hat mich nachhaltig beeindruckt und beschäftigt. Viele Reisebegebenheiten und Erfahrungen mit Weihnachten „unter diesen besonderen Umständen“ ließen sich schildern – eine möchte ich herausgreifen:



Es ist schon bemerkenswert! Hier wie mehr als 6000 km entfernt – ob beim Abflug am Militärflughafen in Köln-Wahn, am Luftstützpunkt Termez-Uzbekistan, im Polizeiausbildungszentrum Mazar-e Sharif oder in der Deutschen Botschaft in Kabul: egal wo ich auf dieser Reise hinkam, der Weihnachtsbaum war schon da, eben vielfach anzutreffen und zumeist aufwendig geschmückt. Alles nur eine logistische Meisterleistung?

In der mittelalterlichen Kultur Europas wurde der grüne Baum im Winter das Symbol des Tages, an dem man „Adam und Eva“ gedachte – am Morgen des 24. Dezember: Als grüner Baum mit Äpfeln geschmückt ein Paradiesbaum. Später erst, und dann mit Lichtern und vielem anderen, der Weihnachtsbaum.

Von Adam, als erstem Glaubenden bei den Muslimen – nicht nur in Afghanistan – hoch verehrt, bis zum christlichen Weihnachtsfest: der Hinweis, der sich mit diesem Symbol für die Botschaft vom Frieden unter den Menschen verbindet – oder doch zumindest verbinden könnte – ist aktuell, möglicherweise zeitlos wichtig und hoffnungsvoll.

Liebe Kolleginnen und Kollegen – wir wünschen Ihnen und Ihren Familien – in einem paradiesisch umfassenden Sinn und mit der wunderbaren Botschaft des christlichen Weihnachtsfestes vom „*Frieden auf Erden den Menschen seiner Gnade*“ friedvolle Festtage – wohlmöglich mit Ihrem ganz persönlich gestalteten Weihnachtsbaum und Friedenszeichen!



Dr. Michael Arnemann
Polizeiseelsorge Bistum Münster